

Rüdiger Kelm

Die schwedische »Carlsburg« in Bremerhaven-Mitte. Untersuchungen an einer Festungsanlage aus der Zeit um 1675

Mit Ende des Dreißigjährigen Krieges kamen die Herzogtümer Bremen und Verden unter schwedische Herrschaft. Ab 1672 nahmen Pläne der Schweden für eine Stadtgründung an der Wesermündung konkrete Form an: Die ersten Wallanlagen und Gebäude der neuen, mit mehreren Handelsprivilegien ausgestatteten »Carlsburg« wurden im Bereich der heutigen Stadtmitte von Bremerhaven errichtet. Nur vier Jahre später wurde diese Anlage von dänischen Truppen besetzt. Der weitere Ausbau wurde eingestellt.

Bereits 1970 wurde ein kleiner Teilbereich dieser Anlage in unmittelbarer Nähe des Weserufers vom Bremerhavener Morgenstern-Museum archäologisch untersucht, bisher aber noch nicht zusammenfassend vorgelegt. Die Befunde - vor allem Feuerstellen und Abfallgruben - ergeben zusammen mit dem Fundmaterial, das hauptsächlich aus einheimischer, aber auch importierter Gebrauchskeramik und Tonpfeifenfragmenten besteht, einen interessanten Einblick in Ausrüstung und Alltag der Festungssoldaten.